



Willi Weiß, hier bei der Arbeit an einem seiner Meisterstücke, ist Deutschlands bester Absolvent der Fachschule für Farb- und Lackiertechnik. (Foto: Robert Fuchs)

Willi Weiß – Handwerksqualität in dritter Generation

29-jähriger Hengersberger mit Traumnoten bei Meisterprüfungen

Von Robert Fuchs

Den verstorbenen Hengersberger Altbürgermeister Willi Weiß, dessen Sohn und dessen Enkel verbindet nicht nur der Vorname, auch das Malerhandwerk haben alle drei von der Pike auf gelernt. In dritter Generation hält der Malerspross die 1946 gegründete Firma im Landkreis Deggendorf aufrecht, in der heute 25 Mitarbeiter beschäftigt sind. Die Prüfung zum Farb- und Lackiertechniker legte jetzt der jüngste der Drei mit der Traumnote 1,05 ab.

Damit war er nicht nur Jahrgangsbester in München. Im Vergleich mit den vier anderen Fachschulen in Berlin, Stuttgart, Hildesheim und Fulda konnte kein Absolvent diesen Notendurchschnitt auch nur annähernd erreichen. Deshalb wurde Willi Weiß (29) von Kultusminister Siegfried Schneider mit dem Bayerischen Staatspreis für hervorragende Leistungen im Handwerk ausgezeichnet.

Auch bei der Meisterprüfung im Malerhandwerk vor der Handwerkskammer Oberbayern kam keiner der 78 Prüflinge an Willi Weiß heran. Mit der Note 1,3 war er auch im praktischen Teil bester Meisterschüler. Für diese Leistung wird er von der Malerinnung München geehrt.

Nach dem Besuch der Fachoberschule in Deggendorf und dem Fachabitur absolvierte Weiß eine dreijährige Ausbildung in der Benediktinerabtei Schweiklberg, wo er bei Meister Bruder Sales die Grundlagen für den Malerbetrieb erlernte. Ein Vorteil für den späteren Berufsweg war, dass während der gesamten Lehrzeit die Abteikirche restauriert wurde und dabei nicht nur Vergoldungen und Kirchenmalereien, sondern auch stilvolle Stuckarbeiten ausgeführt wurden. So schnupperte Weiß bereits in der Lehrzeit in mehrere gestalterische Berufe hinein. Danach sammelte er drei Jahre praktische Erfahrungen im Stuckateurhandwerk in Innsbruck, wo er in einem Familienbe-

trieb beschäftigt war, der europaweit hochwertige Stuckarbeiten erstellt. In zweijähriger Gesellenzeit holte er sich in einer renommierten Münchner Malerfirma den letzten Schliff für die zweijährige Fachschule für Farb- und Lackiertechnik. Diese Ausbildung umfasste nicht nur die theoretischen Kenntnisse, im praktischen Unterricht wurde verstärkt auf Marmor- und Holzimitationen sowie exklusive Vergoldungen großer Wert gelegt. Aber auch hochwertige und moderne Lackiertechniken waren primäres Ausbildungsziel.

Was dabei alles möglich ist, stellte Willi Weiß bei seiner Semesterarbeit unter Beweis, bei der er einen einfachen Holztisch in einen exklusiven „Marmortisch“ verwandelte. In akribischer Handarbeit fertigte er die Tischoberfläche in einer Marmoritarsenarbeit, die er in filigraner Pinselführung mit vier verschiedenen Marmorimitationen darstellte. Auch bei der Meisterprüfung spielte unter anderem eine Steinimitation eine wichtige Rolle. Seine Marmortheke und ein Marmorspiegelrahmen mit Vergoldung wurden entsprechend bewertet.

Nach den hervorragenden Ergebnissen nimmt Wilhelm Weiß nun den Meistertitel im Stuckateurhandwerk in Angriff. Seit Mitte September besucht er die traditionsreiche Stuckateurmeisterschule in Heilbronn. Im Anschluss will er in den elterlichen Betrieb einsteigen und mit dem Stuck- und Restaurationsbereich sowie mit hochwertigen Marmor- und Holzimitationsarbeiten das Leistungsangebot der Firma vergrößern.

Das hervorragende Abschneiden seines Sohnes war für Willi Weiß senior das schönste Geschenk zum 60. Geburtstag. Auch wenn er sich noch nicht aufs Altenteil zurückziehen will, kann sich der Seniorchef ruhig in den Sessel lehnen, mit der Gewissheit, dass der Malerbetrieb auch in dritter Generation bestehen bleibt.

Kleiner Land-Pflegedienst schafft acht Arbeitsplätze in zwei Jahren

Betrieb schließt eine Marktlücke bei Betreuung Hilfsbedürftiger

Von Viktoria Grünberger

Im August 2003 erfüllten sich der Krankenpfleger Günther Witzlenleiter und der Altenpfleger Gerd Doering gemeinsam ihren Traum eines eigenen Pflegedienstes auf dem Land, in Grainet (Landkreis Freyung-Grafenau). Das Konzept ging auf – mittlerweile haben die beiden schon acht Mitarbeiter eingestellt.

So kam es zu der Erfolgsgeschichte: „Wir wollten dem Pflegenotstand, der auch auf dem Land herrscht, etwas entgegenzusetzen“, sagt der aus Gelsenkirchen stammende Gerd Doering. Viele Angehörige würden ihre Eltern oder Großeltern noch zu Hause pflegen und sich vor allem aber bei der Betreuung von Intensiv-Pflegebedürftigen überlastet fühlen. Der Graineter Pflegedienst übernehme deshalb auch tages- oder stundenweise die Betreuung der Patienten.

Um ihre „Kunden“ optimal und individuell zu versorgen, würden sich die Mitarbeiter zudem viel Zeit nehmen. „Beispielsweise wird von der Krankenkasse 15 Minuten für eine Ganzkörperwäsche vorgeschrieben, bei uns dagegen geht unter einer Stunde gar nichts.“ Sehr wichtig dabei ist es, den Willen der Patienten zu respektieren. Laut Witzlenleiter sind gerade auf dem Land die Ansprüche der Leute ganz anders: „Wenn alte Menschen sich ihr ganzes Leben lang nur einmal im Monat gebadet haben, dann kann man sie jetzt nicht auf einmal dazu zwingen, sich dreimal pro Woche zu waschen, was die Krankenkasse aber vorschreibt“.

Trotzdem müssten die Möglichkeiten eines kleinen Pflegedienstes erst noch bekannt werden. Auf die Unterstützung der Ärzte können die beiden Graineter Unternehmer nach eigenen Angaben dabei jedenfalls nicht hoffen, da die nötige Akzeptanz fehle. „Und dabei wissen viele Leute hier überhaupt nicht, wie günstig für sie ein ambulanter Pflegedienst wäre.“

Nach Angaben von Witzlenleiter müssen ihre Patienten zu 99 Prozent nichts



Gerd Doering (links) und Günther Witzlenleiter sind stolz auf das Erreichte – als Zweimann-Betrieb gestartet haben sie mittlerweile schon acht Mitarbeiter. (Foto: Grünberger)

zuzahlen. Der Betrieb komme mit dem Geld der jeweiligen Pflegestufe aus, zum Teil bleibe auch noch etwas übrig – und das alles trotz der hohen Fahrtkosten und des großen zeitlichen Einsatzes.

Sechs examinierte Pflegekräfte sowie zwei Mitarbeiter für die hauswirtschaftliche Versorgung haben die beiden seit der

Betriebsgründung vor zwei Jahren bereits eingestellt. In naher Zukunft brauchen sie wahrscheinlich noch jemanden und wollen auch irgendwann einmal ein Ausbildungsbetrieb werden. „Unser derzeitiges Ziel ist es aber, die Pflegequalität zu halten – trotz der Einsparungen in der Pflegekasse.“

Ihr Folienspezialist

Seitz-Folien

94447 Plattling - Schiltorn 25
Tel. (09931) 3545 eMail: Info@seitz-folien.de
Fax (09931) 5406 www.seitz-folien.de

Neue Deckengeneration

Folien-Spanndecken neuer Glanz ohne Schmutz

- geringer Deckenaufbau
- fertige Oberfläche
- abwaschbar
- Einbau innerhalb eines Tages
- garantierter Festpreis

Alles aus einer Hand

Kramhöller GmbH
Innenausbau

**Trennwände, abgehängte Decken,
Dachgeschossausbau**

Werner-von-Siemens-Str. 20 • 94447 Plattling
Telefon 0 99 31 / 91 20 3 • Telefax 0 99 31 / 91 20-50
http://www.kramhoeller-gmbh.de e-mail: kramhoeller.gmbh@t-online.de

NEW HOLLAND
KOBELCO - O&K - FK

**Globaler Full-Liner für Erd-
bau, Tiefbau und Abbruch**

Abbruchzangen, Hydraulikhammer u. -rüttler,
Beton-Zerpulverer, Abbruch- u. Sortiergreifer

Tel. (0 85 04) 9 12 00

Internet: www.emb-baumaschinen.de
eMail: info@emb-baumaschinen.de

STRAUBING REGEN LANDSHUT REGENSBURG PASSAU DEGGENDORF

Es gibt Tage, da könnte man doppelt so viele Mitarbeiter beschäftigen. Wir hätten da eine Lösung!

Den richtigen Mitarbeiter zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort. Personalplanung ohne Wenn und Aber. Flexibel, schnell, professionell und an die jeweilige Auftragslage angepasst.

www.esterbauer-windisch.de

Esterbauer Windisch
PERSONALSERVICE DIE BESTEN KÖPFE FÜR IHREN JOB

Sicherer Schutz vor Wind & Wetter

Carports: Nicht auf Beratung und Qualität verzichten

Carports für ein, zwei oder mehrere Autos, mit oder ohne Geräteraum in verschiedensten Ausführungen.

Bäder und Holz seit 1909
Hundshammer
Naturbäder - Parkett
Laminat - Kork - Paneels
Holz für jeden Zweck
Holz-Fachmarkt
...hier macht
Einkaufen
Spaß!

DEGGENDORF-NATTERBERG • ☎ (0991) 4707
Nähe Elypsa zw. Natternberg u. Fischerdorf • Gstocketwiesenstr. 3
www.hundshammer.de

Deggendorf. Als Alternative zur Garage wird der Carport als schützendes Dach für den fahrbaren Untersatz immer beliebter. Denn die Unterstände aus Holz sind meist kostengünstiger als Garagen und in einigen Bundesländern ist für einen Carport zudem keine Baugenehmigung notwendig. Mit Einsatz des herbstlichen Schmuddelwetters zeigen Carports ihre ganze Größe: Durch die optimale Durchlüftung trocknen nasse Fahrzeuge innerhalb kürzester Zeit ab, so dass das Salzwasser im Winter nicht an Brems Scheiben oder Unterboden nagern kann und durch die Integration eines Gerätehäuschens finden auch Sommerreifen, Fahrräder oder Gartenmöbel einen trockenen und sicheren Platz. Die baurechtliche Handhabung von Carports ist von Bundesland zu Bundesland verschieden. So muss in einigen Ländern ein kompletter Bauantrag gestellt werden, während andernorts ein sogenanntes Kenntnisnahme-Verfahren ausreicht. Grundsätzlich gilt für Carports die jeweilige Landesbauordnung (LBO). Nähere Auskünfte erteilt die zuständige Baubehörde. Immer öfter werden Flachdach-Carports begrünt und umzäunt und so als zusätzliche Terrassenfläche genutzt. Dabei ist die professionelle Pla-

nung eines Statikers oder Architekten natürlich genauso unerlässlich, wie die kompetente Beratung bezüglich Abmessungen, Holzart, Verarbeitung und Dach-Varianten. Der Holzfachhandel ist hier der richtige Ansprechpartner. So verfügen die Profis über jahrzehntelange Erfahrung und können auf ein breites qualitätsgeprüftes Sortiment zurückgreifen. Auch die Vermittlung qualifizierter Handwerker zur fachgerechten Montage ist möglich. Weitere Infos und unverbindliche Beratung erhalten Sie direkt bei Ihrem Holzfachhändler vor Ort.

ANZEIGE

Jubiläum bei Köppl Motorgeräte: 20.000 verkaufte Einachstraktoren

Mit 20000 verkauften Einachstraktoren und Motormähern der Profi- und Performer-Serie stellt die Firma Köppl Motorgeräte unter Beweis, dass sie nicht nur als Anbaugeräte-Hersteller eine führende Rolle spielt. Das Familienunternehmen aus dem niederbayerischen Entscheneuth entwickelt und fertigt in eigener Produktion hochleistungsfähige Geräte für Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft. Zahlreiche Patente zeugen von der hohen Fachkompetenz des über ein Jahrhundert gewachsenen Unternehmens. Aufgrund ihrer Langlebigkeit und ihres hohen Bedienkomforts haben Köppl-Produkte einen sehr guten Ruf. Die große Stärke des Unternehmens liegt in seinem umfangreichen Programm, das mit zahlreichen Motorisierungen und über 40 unterschiedlichen Anbaugeräten die bedarfsgerechte Zusammenstellung eines Geräteparks für alle Jahreszeiten und Einsatzbereiche ermöglicht. Ein weiterer Punkt, der dem Familienbetrieb sehr am Herzen liegt, ist der Kundenservice. So garantieren ein technischer Beratungsdienst, ein 24-Stunden-Kundendienst und ein mobiler Vor-Ort-Service die ständige Einsatzbereitschaft der Köppl-Motorgeräte.

KÖPPL
FÜR DEN PROF.-EINSATZ
KÖPPL SCHNEEFÄHRE
wenig durch kurze, kompakte Bauweise

16m Wurfweite
200°
verschiedene Arbeitsbreiten:
55, 60, 70, 80, 90 und 100 cm

Perfekte Boden Anpassung durch einstellbare Schleifsohlen
Massive, gezahnte Einzugschnecke seitlich gelagert

Schneefräse kombinierbar mit mechanischem oder hydrostatischem Getriebe der Typen: Hydro Compact - Hydro Luchs - Hydro Athlet Typ VR - Typ 500 - 500 LS

großes Schneefräsen-Programm
Alle Modelle Made in Germany

Wir beraten Sie gerne

KÖPPL GmbH Motorgerätefabrik
Hauptstr. 118 - 94163 Entscheneuth
Telefon (09907) 8910-0
Telefax (09907) 1042
E-mail info@koeppl.com
Mo. - Fr. 8:00 Uhr - 17:00 Uhr
Samstag 9:00 Uhr - 12:00 Uhr
www.koeppl.com